



Halbjahresfinanzbericht

zum 30. Juni 2008

betasystems

INHALT

I. BERICHT ZUM 30. JUNI/ZWEITEN QUARTAL 2008	3
II. KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT	8
1. Vorbemerkung	8
2. Bericht zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	9
3. Prognosebericht	15
4. Chancen- und Risikobericht	15
III. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	18
IV. VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2008	19
1. Konzerngewinn- und -verlustrechnung	19
2. Konzernbilanz	21
3. Konzernkapitalflussrechnung	22
4. Veränderungen des Eigenkapitals des Konzerns	23
5. Konzernanhang	24
V. MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERBESTÄNDE	39
VI. KONTAKT	40



I. BERICHT ZUM 30. JUNI/ZWEITEN QUARTAL 2008

- **Beta Systems erzielt trotz schwierigerem Marktumfeld wichtige vertriebliche Erfolge in allen Geschäftsbereichen**
- **Umsätze mit margenstarken Softwarelizenzen steigen signifikant im zweiten Quartal 2008 um 42,8% (nach sechs Monaten 2008 um 12,6%)**
- **Gesamtumsatz steigt im zweiten Quartal 2008 um 7,7%**
- **Betriebsergebnis (EBIT), Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Vorsteuerergebnis (EBT) verbessern sich deutlich**
- **Wachstumsprognosen für das Gesamtjahr bestätigt**

Nach einem gelungenen Startquartal 2008 erzielte die Beta Systems Software AG (BSS, ISIN DE0005224406) auch nach sechs Monaten deutlich verbesserte Umsätze und Ergebnisse. So verzeichnete sie in allen drei Geschäftsbereichen große vertriebliche Erfolge und steigerte hierdurch den margenstarken Umsatz mit Softwarelizenzen im zweiten Quartal 2008 um 42,8% bzw. nach sechs Monaten 2008 um 12,6%. Vor allem Kunden aus den Bereichen Banken und Versicherungen gewann der Berliner Softwareanbieter hierbei. Dies ist aus Sicht des Unternehmens ein sehr erfreulicher Trend, da die vertrieblichen Erfolge insbesondere vor dem Hintergrund der konjunkturellen Abkühlung im Zuge der weltweit anhaltenden Krise an den internationalen Kapital- und Finanzmärkten erzielt wurden.

Zu den wichtigen betrieblichen Erfolgen gehörte der Abschluss eines Vertrags mit einem der größten europäischen IT-Dienstleister, der nunmehr europaweit Produkte aus Beta Systems' DCI Portfolio einsetzen wird. Im Geschäftsfeld IdM wurden Verträge mit einer der weltgrößten Fluggesellschaften und einer der größten europäischen Banken verlängert, wodurch die langjährige Kundenbindung weiter vertieft und die bestehende Installationsbasis bei den jeweiligen Kunden gestärkt werden konnte. Im Bereich ECM erfolgte der Abschluss eines langjährigen und großvolumigen Vertrags mit einem der wichtigsten deutschen Banken-Dienstleister für den Zahlungsverkehr. Dieser Vertrag im Bereich ECM ist zugleich der größte Einzelvertrag in der Unternehmensgeschichte, der bisher abgeschlossen wurde. Mit einem Gesamtvolumen von mehreren Millionen Euro erhöht er den Auftragsbestand signifikant und bildet eine wichtige Basis für die Erreichung der weiteren Ziele des Geschäftsjahrs 2008. Auch erste Vertragsabschlüsse mit den neuen Agilizer-Produktlösungen (u.a. zur automatisierten Überwachung der Compliance in Großunternehmen) unterstützen das Erreichen der Jahresziele.



Der Gesamtumsatz erhöhte sich nach sechs Monaten 2008 leicht auf € 42,5 Mio. (Q1-Q2/2007: € 41,9 Mio.). Die Umsätze im Servicesbereich betrugen im gleichen Zeitraum € 6,9 Mio. (Q1-Q2/2007: € 7,6 Mio.) und die Wartungseinnahmen lagen bei € 19,7 Mio. (Q1-Q2/2007: € 21,3 Mio.). Der Umsatz mit Scanner-Hardware stieg auf € 3,2 Mio. (Q1-Q2/2007: € 1,7 Mio.). Beta Systems konzentriert sich nach wie vor auf das Geschäft mit Softwarelizenzen und Services, realisiert jedoch weiterhin profitablen Hardwareumsatz mit Scannern im Rahmen von Neusystemgeschäft als Teil von kundenindividuellen Gesamtlösungen aus Hard- und Software (vor allem im Bankenbereich).

Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich nach sechs Monaten auf € 0,6 Mio. (Q1-Q2/2007: € 0,4 Mio.) und das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) auf € 2,6 Mio. (Q1-Q2/2007: € 2,2 Mio.). Besonders erfreulich war das Ergebnis vor Ertragssteuern, das auf € 0,8 Mio. stieg (Q1-Q2/2007: € 0,1 Mio.) Auch das Ergebnis der Geschäftsperiode war mit € 0,3 Mio. deutlich positiv (Q1-Q2/2007: € 0,0 Mio.). Die Umsatzkosten verringerten sich nach sechs Monaten um 8,1% von € 20,3 Mio. auf € 18,7 Mio. und der Bruttogewinn stieg demzufolge um 10,7% von € 21,6 Mio. auf € 23,9 Mio. Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit stieg analog zur verbesserten Kostensituation und Ergebnissituation um 38,3% auf € 7,3 Mio. (Q1-Q2/2007: € 5,3 Mio.).

Finanzielle Eckdaten sechs Monate 2008 auf einen Blick

- Softwarelizenzumsatz steigt um 12,6% signifikant auf € 12,8 Mio. (Q1-Q2/2007: € 11,3 Mio.)
- Gesamtumsatz erhöht sich um 1,6% und liegt bei € 42,5 Mio. (Q1-Q2/2007: € 41,9 Mio.)
- Betriebsergebnis (EBIT) verbessert sich auf € 0,6 Mio. (Q1-Q2/2007: € 0,4 Mio.), Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) auf € 2,6 Mio. (Q1-Q2/2007: € 2,2 Mio.) und Vorsteuerergebnis (EBT) auf € 0,8 Mio. (Q1-Q2/2007: € 0,1 Mio.)
- Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erhöht sich um 38,3% auf € 7,3 Mio. (Q1-Q2/2007: € 5,3 Mio.)
- Wartungsumsätze sinken erwartungsgemäß auf € 19,7 Mio. (Q1-Q2/2007: € 21,3 Mio.) aufgrund des Rückgangs der margenschwachen Hardware-Wartungsverträge
- Servicesumsätze betragen € 6,9 Mio. (Q1-Q2/2007: € 7,6 Mio.)

Finanzielle Eckdaten Q2/2008 auf einen Blick

- Softwarelizenzumsatz erhöht sich signifikant um 42,8% auf € 7,7 Mio. (Q2/2007: € 5,4 Mio.)
- Gesamtumsatz steigt um 7,7% auf € 22,5 Mio. (Q2/2007: € 20,9 Mio.)
- Betriebsergebnis (EBIT) verbessert sich leicht auf € 1,2 Mio. (Q2/2007: € 1,1 Mio.)
- Wartungsumsätze sinken erwartungsgemäß auf € 9,6 Mio. (Q2/2007: € 11,0 Mio.) aufgrund des Rückgangs der margenschwachen Hardware-Wartungsverträge
- Servicesumsätze betragen € 3,9 Mio. (Q2/2007: € 4,0 Mio.)



Kommentar des Vorstands

Kamyar Niroumand, Vorstandsvorsitzender der Beta Systems Software AG, erklärt: „Nach einem guten Start in das Geschäftsjahr 2008 haben wir, trotz der weltweit angespannten Lage des Finanzsektors, in allen drei Geschäftsbereichen wichtige vertriebliche Erfolge erzielt, die mit Blick auf die gegenwärtige konjunkturelle Abkühlung umso höher zu bewerten sind. Besonders freue ich mich über die ersten Vertragsabschlüsse mit den neuen Agilizer-Produkten, die wir nur wenige Monate nach Vorstellung der neuen Lösungen im Markt verzeichnen können. Mit diesen glänzenden vertrieblichen Erfolgen sowie dem margenstarken Geschäft mit Softwarelizenzen sind wir der Überzeugung, weiterhin auf dem richtigen Weg zu sein, um unsere ehrgeizigen geschäftlichen Ziele in Bezug auf die EBIT-Marge und das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2008 zu erreichen und bekräftigen hiermit unseren positiven Jahresausblick.“

Gernot Sagl, Finanzvorstand der der Beta Systems Software AG, ergänzt: „Die vertrieblichen Erfolge des ersten Halbjahres 2008 wirken sich auch äußerst positiv auf der Ergebnisseite aus. Es ist nicht selbstverständlich, als IT-Softwareunternehmen zwei Jahre in Folge bereits zum Halbjahr profitabel zu sein, aber Beta Systems hat dies geschafft. Durch unsere äußerst solide Finanzlage und unser positives Zinsergebnis konnten wir das Vorsteuerergebnis auf fast € 1 Mio. steigern.“

Ausblick für Geschäftsjahr 2008

Der Vorstand hält auch nach sechs Monaten 2008 an der zu Jahresbeginn getroffenen Prognose für das laufende Geschäftsjahr fest und plant bei leichtem Umsatzwachstum eine EBIT-Marge im oberen einstelligen Bereich sowie eine zweistellige EBITDA-Marge. Voraussetzung hierfür ist die Profitabilität aller drei Geschäftsbereiche. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, die nachhaltige Ergebnisverbesserung durch die Konzentration auf das Geschäft mit Softwarelizenzen und Services, den Ausbau der Kundenbeziehungen, vor allem in den Branchen Finanzdienstleistungen und Industrie, den Ausbau des globalen Partnergeschäfts und die weitere Umsetzung der Produkt- und Vertriebsstrategie Beta 4Agility zu erreichen.



Wichtige operative Ereignisse

- **Beta Systems schließt Akquisition der SI Software Innovation GmbH erfolgreich ab**
- **Beta Systems Software und rubin Software GmbH vereinbaren Zusammenarbeit**
- **Berliner St. Joseph Krankenhaus bewältigt erhöhtes Aufkommen bei Eingangsrechnungen mit FrontCollect Invoice von Beta Systems**
- **Beta Systems und Intergraph realisieren Geoportal für Volkszählung in Nigeria**
- **Beta Systems-Aktie entwickelt sich erfreulich**

Beta Systems schließt Akquisition der SI Software Innovation GmbH erfolgreich ab

Die Beta Systems Software AG gab am 18. Februar 2008 die erfolgreich abgeschlossene Übernahme sämtlicher Geschäftsanteile der SI Software Innovation GmbH (SI GmbH) mit Sitz in Neustadt bekannt. Die Gesellschaft wird als eigenständige GmbH mit neuer Geschäftsführung weitergeführt. Die Geschäfte führen ab sofort Harald Podzuweit, Leiter der Geschäftsbereiche Data Center Infrastructure (DCI) und Identity Management bei Beta Systems, und der bisherige Geschäftsführer der SI GmbH, Richard Racs. Mit über 20 Jahren Markterfahrung verfügt die SI GmbH ebenso wie Beta Systems über langjährige Kundenbeziehungen zu zahlreichen Großunternehmen und zu Kunden aus dem Finanzdienstleistungssektor. Beta Systems baut sein bestehendes Produktportfolio mit dem Produkt Large Documents Management System (LDMS) der SI GmbH weiter aus und stärkt dadurch insbesondere sein Mainframe-Geschäft. LDMS wird hierbei als eigenständige Produktlinie weitergeführt. Damit verdeutlicht Beta Systems zugleich sein langfristiges Engagement am Standort Neustadt. Beta Systems erhöht mit der Akquisition der SI GmbH seinen Marktanteil in den Rechenzentren im Financial Services-Sektor in Deutschland und schärft zugleich sein Profil als strategischer IT-Lieferant für die deutschen Sparkassen und Retail-Banken. Gleichzeitig erhalten die bisherigen Kunden der SI GmbH ebenso wie die Kunden der Beta Systems Software AG eine umfassende Betreuung mit einem breiten Lösungsportfolio für Datenverarbeitung in Rechenzentren. Zudem profitieren sie vom erstklassigen Support, Service und Dienstleistungsangebot von Beta Systems.

Beta Systems Software und rubin Software GmbH vereinbaren Zusammenarbeit

Die Beta Systems Software AG und die rubin Software GmbH bündeln ihre Erfahrungen im Bereich Sicherheit von Rechenzentren. rubin Software wird die Beta Systems Security-Lösungen branchenübergreifend vertreiben und damit sein Angebot um hochwertige Security-Lösungen für Rechenzentren erweitern. Gemeinsam können nun bestehende Kundenbeziehungen durch gebündelte Aktivitäten konsequent weiter ausgebaut und neue Marktpotentiale erschlossen werden. Die rubin Software GmbH vertreibt zukünftig als Value Added Reseller die Security-Produkte der Beta Systems Software AG und implementiert maßgeschneiderte Lösungen. Unternehmen werden in die Lage versetzt, ein sicheres und effizientes Benutzer-Management für alle IT-Nutzer im Unternehmen



einzuführen. Diese können kostengünstig verwaltet werden und erhalten ihre Zugriffsrechte im Einklang mit den Geschäftsprozessen der Kunden.

Die Beta Systems Security-Lösungen ermöglichen Unternehmen eine umfassende Integration aller Identity-Management-Aspekte. So wird ein bereichs- und unternehmensübergreifendes Identity Management ermöglicht und eine zentrale Integrationsplattform für Lösungen in Großunternehmen zur Verfügung gestellt.

Berliner St. Joseph Krankenhaus bewältigt erhöhtes Aufkommen bei Eingangsrechnungen mit FrontCollect Invoice von Beta Systems

Das Berliner St. Joseph Krankenhaus setzt bei der Verarbeitung seiner Eingangsrechnungen zukünftig auf Automatisierung. Mithilfe des Rechnungslesers FrontCollect Invoice der Berliner Beta Systems Software AG soll der Bearbeitungsaufwand gegenüber dem jetzigen manuellen Verfahren um 60 Prozent reduziert werden. Gleichzeitig wird mit einer Beschleunigung der Durchlaufzeit pro Eingangsrechnung um 50 Prozent gerechnet. Mit der neuen Lösung ist es möglich, das stetig steigende Volumen an Eingangsrechnungen mit optimiertem Personaleinsatz zu bewältigen.

Beta Systems und Intergraph realisieren Geoportal für Volkszählung in Nigeria

Die Beta Systems Software AG und Intergraph (Deutschland) GmbH erhielten den Zuschlag zur Datenaufbereitung der letzten Volkszählung in Nigeria. Derzeit erfolgt die Überführung der Zensus-Daten in eine zentrale Datenbank, nachdem die Auswertung weitgehend abgeschlossen ist. Die finalen Zahlen des nigerianischen Zensus werden in Kürze veröffentlicht. Die Europäische Union fördert dieses größte afrikanische Einzelprojekt der EU über das Entwicklungshilfeprogramm EuropeAid. Bei der Volkszählung verarbeitete Beta Systems mit seiner Dokumenten-Management-Lösung FrontCollect mehr als 50 Millionen DIN A4 Doppelbögen – unter schwierigsten sozialen, strukturellen und geografischen Bedingungen. Die ausgelesenen Daten der Volkszählung werden jetzt in eine zentrale Datenbank überführt, mit Geokoordinaten verknüpft und in eine umfassende IT-Umgebung aus Geographischen Informationssystemen (GIS) eingebunden. Am Ende des Projektes liegen Entscheidern bedeutende bevölkerungsspezifische und wirtschaftsfördernde Planungsinstrumente vor.

Beta Systems-Aktie entwickelte sich erfreulich

Der Kurs der Beta-Aktie startete im Xetra-Handel am 2. Januar 2008 mit € 4,90 und stieg bis Ende März auf € 4,99 (Schlusskurs 31. März 2008). Nach sechs Monaten erhöhte er sich auf € 5,25 (Schlusskurs 30. Juni 2008) und verzeichnete somit seit Jahresbeginn eine Steigerung von 7,1%. Trotz des zunehmenden Drucks im Zuge der sehr volatilen Finanz- und Kapitalmärkte erzielte er auf Sechsmonatssicht diese erfreuliche Verbesserung.



II. KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

1. Vorbemerkung

Die Beta Systems Software AG stellt diesen Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2008 gemäß den gesetzlichen Vorschriften auf. Der Berichtszeitraum bezieht sich auf die ersten sechs Monate 2008. Der Konzernzwischenlagebericht ist zusammen mit dem Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2008 zu lesen.

Sämtliche zukunftsgerichtete Aussagen beziehen sich auf den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2008. Dieser Konzernzwischenlagebericht ist unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften kein vollständig eigenständiges Informationsinstrument, sondern stellt wesentliche Änderungen zu den Aussagen des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2007 dar und muss aus diesem Grund mit diesem in Zusammenhang gelesen werden. Bezüglich der zukunftsgerichteten Aussagen handelt es sich ebenfalls um eine Aktualisierung der zum 31. Dezember 2007 getroffenen Feststellungen.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die konsolidierten Geschäftsergebnisse der Beta Systems-Gruppe. Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß der Unternehmensstruktur in den Geschäftssegmenten Data Center Infrastructure (DCI), Identity Management (IdM) und Enterprise Content Management (ECM).

Alle im Konzernzwischenlagebericht genannten Beträge sowie die daraus abgeleiteten Angaben (z.B. Prozentangaben) beziehen sich auf die auf volle T€ kaufmännisch gerundeten und im Konzernzwischenabschluss dargestellten Angaben.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2008 und der Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2008 wurden weder durch den Abschlussprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.



2. Bericht zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

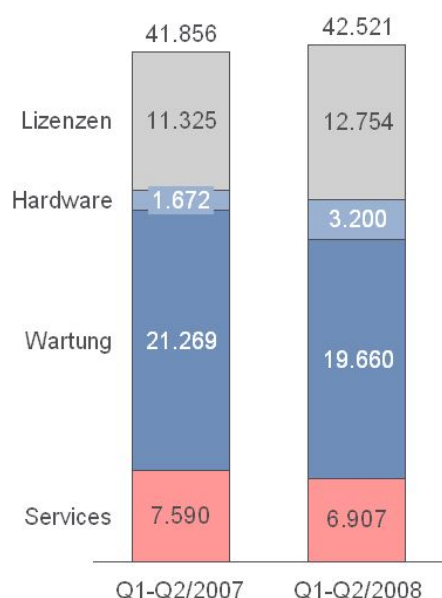
2.1. Ertragslage des Beta Systems Konzerns

Umsatzentwicklung

Beta Systems erzielt als Anbieter komplexer IT-Unternehmenslösungen Umsätze aus den Komponenten Softwarelizenzen, Wartung und Services. Hinzu kommen Umsätze für Hardware in Form von Scanner-Systemen.

Umsatzentwicklung

Angaben in T€



Im zweiten Quartal 2008 stieg der **Gesamtumsatz** um 7,7% auf € 22,5 Mio. (Q2/2007: € 20,9 Mio.).

Nach sechs Monaten lagen die Umsatzerlöse 2008 bei € 42,5 Mio. und erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,6% (Q1-Q2/2007: € 41,9 Mio.). Dabei konnte ein stark erhöhter Lizenzumsatz den Rückgang im Wartungsbereich überkompensieren.

Die Umsätze mit **Softwarelizenzen** verbesserten sich im zweiten Quartal 2008 stark um 42,8% auf € 7,7 Mio. (Q2/2007: € 5,4 Mio.) sowie in den ersten sechs Monaten 2008 um 12,6% auf € 12,8 Mio. (Q1-Q2/2007: € 11,3 Mio.). Grund war die erhebliche Steigerung des Lizenzumsatzes in Deutschland, Italien und Frankreich. Dabei partizipiert Beta Systems weiterhin von der dynamischen Entwicklung im IT-Outsourcing.

Das **Hardwaregeschäft** mit Scannern stieg im zweiten Quartal 2008 auf € 1,3 Mio. (Q2/2007: € 0,5 Mio.) und nach sechs Monaten 2008 von € 1,7 Mio. auf € 3,2 Mio. Beta Systems konzentriert sich nach wie vor auf das Geschäft mit Softwarelizenzen und Services, realisiert jedoch weiterhin profitablen Hardwareumsatz im Rahmen von Neusystemgeschäft als Teil von kundenindividuellen Gesamtlösungen aus Hard- und Software (vor allem im Bankenbereich).



Die **Wartungserlöse** gingen im zweiten Quartal 2008 von € 11,0 Mio. auf € 9,6 Mio. um 13,1% sowie nach sechs Monaten 2008 von € 21,3 Mio. auf € 19,7 Mio. um 7,6% zurück. Diese Entwicklung resultiert weiterhin aus Vertragskonsolidierungen im Großkundenbereich aufgrund des Konzentrationsprozesses bei Banken und Rechenzentren

Im Bereich **Services** gingen die Umsätze auf Quartalsicht von € 4,0 Mio. auf € 3,9 Mio. und bis Ende Juni 2008 von € 7,6 Mio. auf € 6,9 Mio. zurück.

Bruttogewinnentwicklung

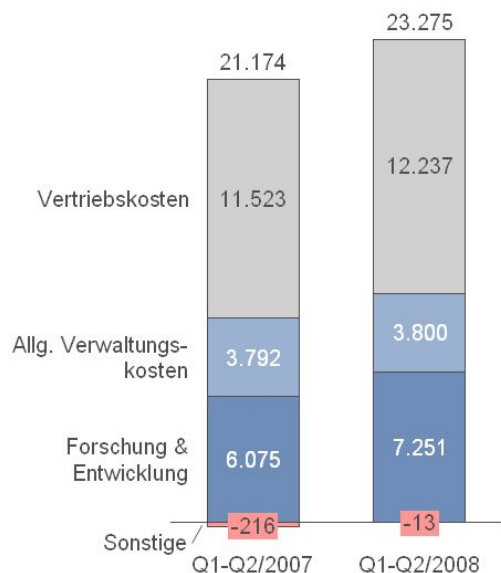
Die **Umsatzkosten** reduzierten sich im Halbjahresvergleich mit dem Rückgang auf € 18,7 Mio. von € 20,3 Mio. im Vorjahr noch einmal deutlich. Dieser Effekt ergibt sich insbesondere aus den erneut gesunkenen Personalkosten. Die Erhöhung im Quartalsvergleich zeigt eine Steigerung von € 9,4 Mio. im zweiten Quartal 2007 auf € 9,8 Mio. im zweiten Quartal 2008. Dies ist auf einen höheren Materialeinsatz zurückzuführen.

Der **Bruttogewinn** stieg aufgrund einer positiven Entwicklung des Umsatzmixes, einer operativen Verbesserung der Umsatzkosten als Ergebnis von Personalmaßnahmen der vergangenen Jahre nach sechs Monaten auf € 23,9 Mio. (Q1-Q2/2007: € 21,6 Mio.). Im zweiten Quartal 2008 stieg der Bruttogewinn leicht auf € 12,7 Mio. (Q2/2007: € 11,6 Mio.).



Kostenentwicklung**Kostenentwicklung**

Angaben in T€



Die **Betriebsaufwendungen** stiegen im zweiten Quartal 2008 um 10,9% auf € 11,6 Mio. (Q2/2007: € 10,4 Mio.) sowie nach sechs Monaten 2008 um 9,9% auf € 23,3 Mio. gegenüber € 21,2 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Diese Entwicklung ist Resultat erhöhter Vertriebsaufwendungen durch verstärkte Nutzung des Partnervertriebskanals und ergibt sich aus erhöhten Forschungs- und Entwicklungskosten.

Die **Vertriebskosten** stiegen überwiegend durch erhöhte Partnervergütungen im zweiten Quartal 2008 um 13,8% auf € 6,6 Mio. (Q2/2007: € 5,8 Mio.) sowie nach sechs Monaten 2008 um 6,2% auf € 12,2 Mio. (Q1-Q2/2007: € 11,5 Mio.).

Die **Allgemeinen Verwaltungskosten** blieben im zweiten Quartal 2008 und auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2008 im Vorjahresvergleich nahezu konstant und lagen bei € 1,7 Mio. (Q2/2007: € 1,9 Mio.) bzw. € 3,8 Mio. (Q1-Q2/2007: € 3,8 Mio.).

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** erhöhte sich im zweiten Quartal 2008 um 17,0% von € 3,0 Mio. auf € 3,5 Mio. sowie nach sechs Monaten 2008 um 19,4% von € 6,1 Mio. auf € 7,3 Mio. Die Entwicklung basiert hier im Wesentlichen auf der Umsetzung der 4Agility-Strategie.

Die Betriebsaufwendungen gemessen am Umsatz erhöhten sich nach sechs Monaten 2008 auf 54,7% (Q1-Q2/2007: 50,6%).

Das **EBITDA**, das operative Ergebnis (EBIT, einschließlich Sonstiger Erträge und Anderer Aufwendungen) zzgl. der Abschreibungen, ist mit € 2,6 Mio. wieder deutlich positiv und im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (Q1-Q2/2007: € 2,2 Mio.).



Das **Finanzergebnis** hat sich in den ersten sechs Monaten 2008 aufgrund positiver Zinseffekte aus der Abzinsung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie geringerer Finanzierungsaufwendungen von € -0,3 Mio. auf € 0,3 Mio. erhöht.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** verbesserte sich deutlich und lag nach sechs Monaten 2008 bei € 0,8 Mio. (Q1-Q2/2007: € 0,1 Mio.).

Unter Berücksichtigung der Nichtaktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge verminderte sich das Steuerergebnis im ersten Geschäftshalbjahr 2008 auf € -0,5 Mio. Der ausgewiesene Steueraufwand betrifft im Wesentlichen **Ertragsteuern** ausländischer Konzerntöchter.

Entsprechend ergibt sich für das erste Geschäftshalbjahr 2008 ein **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von € 0,3 Mio. im Vergleich zu € 0,0 Mio. im Vorjahr.

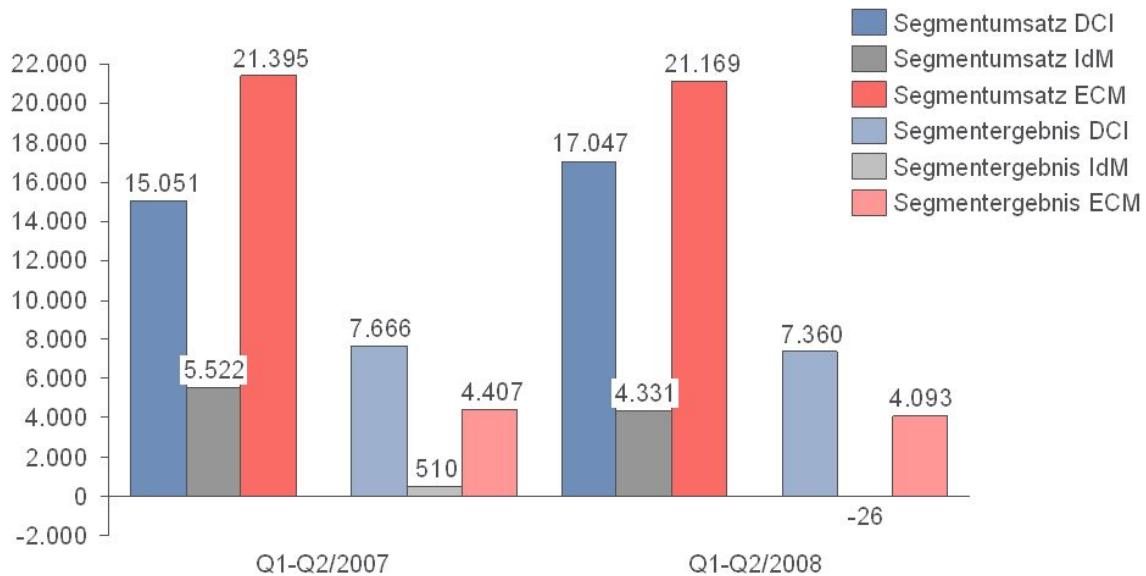
Das **Ergebnis je Aktie** verbesserte sich damit auf € 0,03 (Q1-Q3/2007: € 0,00). Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug nach sechs Monaten 2008 13.168.304 Aktien.

Trotz der weltweiten Krise an den Finanzmärkten erfolgte die Nachfrage im Kernmarkt Europa vor allem aus dem Banken- und Versicherungssektor. In den ersten sechs Monaten 2008 schlossen die Unternehmen der Beta Systems-Gruppe weltweit eine Reihe von Verträgen mit namhaften Kunden in allen drei Geschäftsbereichen ab. Im Bereich DCI wurden unter anderem Vertragsabschlüsse mit GIE SILCA (Finanzdienstleister, Frankreich), Allianz Shared Infrastructure Services (IT-Dienstleister, Deutschland), Bancaja (Finanzdienstleister, Spanien), SIA-SSB (Finanzdienstleister, Italien), Nordea Capital Market, (Finanzdienstleister, Dänemark) und IBM Global Services (IT-Dienstleister, USA) erzielt. Im Bereich IdM gehörten die Vertragsabschlüsse mit Credit Suisse (Finanzdienstleister, Schweiz), Lufthansa Systems Infratec (IT-Dienstleister, Deutschland) und T Rowe (Finanzdienstleister, USA) zu den bedeutenden vertrieblichen Erfolgen. Im Geschäftsfeld ECM wurden in den ersten sechs Monaten 2008 neue Verträge mit der Central Bank of Nigeria (Finanzdienstleister, Nigeria), National Planning Commission (Öffentliche Verwaltung, Nigeria), Sparkassen Informatik (Finanzdienstleister, Deutschland), F. Hoffmann-LaRoche (Pharmaunternehmen, Schweiz) und UniCredit Global (Finanzdienstleister, Italien) abgeschlossen.



Entwicklung der Geschäftssegmente

Angaben in T€



Der Umsatz im Geschäftsbereich **DCI** stieg nach sechs Monaten 2008 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,3% von € 15,1 Mio. auf € 17,0 Mio an. Dabei konnte der Geschäftsbereich das hohe Umsatzniveau des Vorjahres halten und durch die Akquisition der SI Software Innovation GmbH mit einem Umsatzbeitrag von € 2,1 Mio. ausbauen. Das Betriebsergebnis lag mit € 7,4 Mio. auf Vorjahresniveau (Q1-Q2/2007: € 7,7 Mio.). Der Ergebnisbeitrag der SI GmbH lag bei € 0,3 Mio.

Der Geschäftsbereich **IdM** sanken die Umsätze von € 5,5 Mio. im Vorjahreshalbjahr auf € 4,3 Mio. in den sechs Monaten 2008. Insbesondere konnte ein Großauftrag im IT Outsourcing-Bereich im Vorjahr in diesem Jahr nicht wiederholt werden. Ein aktives Kostenmanagement dämpfte den Ergebniseffekt des Umsatzrückgangs auf € 0,0 Mio. (Q1-Q2/2007: € 0,5 Mio.).

Das Segment **ECM** verzeichnete mit € 21,2 Mio. Umsatz (Q1-Q2/2007: € 21,4 Mio.) ein Geschäftsvolumen auf Vorjahresniveau. Insbesondere erhöhte Kosten für Partnervergütungen führten mit € 4,1 Mio. zu einem leicht rückläufigen Ergebnis gegenüber € 4,4 Mio. im Vorjahreshalbjahr.

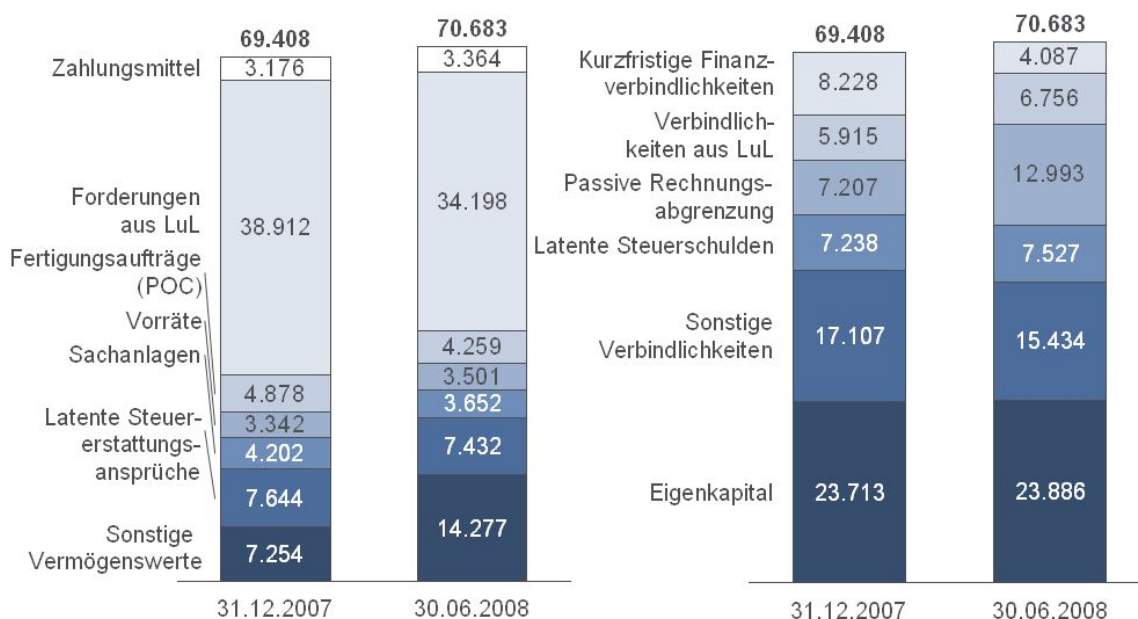


Personalentwicklung

In der Beta Systems Gruppe stieg die Anzahl der Mitarbeiter von 617 im Vorjahreshalbjahr auf 628 im ersten Halbjahr 2008. Darin enthalten sind 35 Mitarbeiter der im ersten Quartal 2008 erworbenen SI Software Innovation GmbH, so dass um diesen Erwerb bereinigt der Personalbestand um 24 Mitarbeiter zurückgegangen ist.

2.2. Vermögens- und Finanzlage des Beta Systems Konzerns

Angaben in T€



Zum 30. Juni 2008 weist Beta Systems **Zahlungsmittel** in Höhe von €3,4 Mio. aus gegenüber €3,2 Mio. am 31. Dezember 2007.

Der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** stieg korrespondierend zur verbesserten Kostensituation und Ergebnissituation auf €7,3 Mio. (Q1-Q2/2007: €5,3 Mio.).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** stieg mit der Akquisition der SI Software Innovation GmbH (€-2,6 Mio.) von €-0,1 Mio. auf €-2,9 Mio.

Stichtagsbezogen sanken die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** von €38,9 Mio. am 31. Dezember 2007 auf €34,2 Mio. am 30. Juni 2008.

Die **Fertigungsaufträge** abzüglich projektbezogener Anzahlungen sanken auf €4,3 Mio. (31. Dezember 2007: €4,6 Mio.) insbesondere durch die Fertigstellung eines Großprojekts in Nigeria im Juni 2008.



Die **Zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte** betragen durch das im Rahmen der Akquisition der SI Software Innovation GmbH erworbene Grundstück € 2,4 Mio. (31. Dezember 2007: € 0,0 Mio.).

Andere immaterielle Vermögenswerte stiegen im Zuge der Akquisition der SI Software Innovation GmbH von € 0,8 Mio. auf € 3,0 Mio.

Erworbene Softwareprodukte erhöhten sich durch die im Zuge der Akquisition der SI Software Innovation GmbH erworbenen Rechte an der Software Large Documents Management System (LDMS) von € 1,6 Mio. auf € 2,4 Mio.

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** von € 8,2 Mio. am 31. Dezember 2007 verringerten sich auf € 4,1 Mio zum 30. Juni 2008.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** lagen bei € 13,0 Mio. (31. Dezember 2007: € 7,2 Mio.) und beinhalten die bereits zu Jahresbeginn fakturierten Wartungserlöse, für die die entsprechende Leistungserbringung und Umsatzrealisierung im weiteren Jahresverlauf periodengerecht erfolgt.

Die **Zur Veräußerung bestimmten Schulden** betragen € 1,3 Mio. (31. Dezember 2007: € 0,0 Mio.) und beziehen sich auf das im Rahmen der Akquisition der SI Software Innovation GmbH erworbene Grundstück.

Das **Eigenkapital** liegt zum 30. Juni 2008 bei € 23,9 Mio. (31. Dezember 2007: € 23,7 Mio.). Die **Eigenkapitalquote** betrug 33,8% im Vergleich zu 34,2% am Ende des Vorjahres.

3. Prognosebericht

Mit Blick auf das Jahresende 2008 hält der Vorstand seine im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2007 gestellten Prognosen aufrecht.

4. Chancen- und Risikobericht

Der Chancen- und Risikobericht ist eine Aktualisierung der im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2007 getroffenen Annahmen. Der Bericht ist deshalb im Zusammenhang mit den dort getroffenen Aussagen zu lesen. Wesentliche Veränderungen für das laufende Geschäftsjahr haben sich für nachfolgende Chancen und Risiken ergeben:



Märkte und Produktportfolio

Mit dem im zweiten Quartal 2007 gestarteten Wachstumsprogramm „Beta 4Agility“ nutzt die Beta Systems-Gruppe die Chancen, ihre Marktpositionierung nachhaltig zu verbessern, um zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale durch ein verbessertes und marktgerechtes Produkt- und Lösungsangebot sowie einen einheitlichen Unternehmensauftritt zu erzielen. Damit verbunden sind die üblichen und im letzten Konzernlagebericht aufgeführten Risiken bei der Einführung neuer Produkte am Markt.

Mit den durch die Akquisition der SI Software Innovation GmbH erworbenen Rechten an dem Produkt Large Documents Management System (LDMS) baut Beta Systems sein bestehendes Produktportfolio im Bereich Mainframe-Geschäft weiter aus. LDMS wird hierbei als eigenständige Produktlinie weitergeführt. Beta Systems geht davon aus, die aus dem zusammengelegten Produktportfolio entstehenden Synergien erfolgreich für die Datenverarbeitung in Rechenzentren nutzen zu können.

Spruchverfahren

Die Kleindienst Datentechnik AG und die Beta Systems Software AG schlossen am 27. April 2005 einen Verschmelzungsvertrag, durch den die Kleindienst Datentechnik AG unter Auflösung ohne Abwicklung im Wege der Aufnahme durch Übertragung des Vermögens als Ganzes gegen Gewährung von Aktien der Beta Systems verschmolzen werden sollte. Das Umtauschverhältnis wurde auf drei Beta-Aktien für fünf Kleindienst-Aktien festgelegt. Ehemalige Aktionäre der Kleindienst Datentechnik AG hielten das Umtauschverhältnis für die Verschmelzung für nicht angemessen und beantragten ein Spruchverfahren.

Beta Systems strebt eine gütliche Einigung im Zuge eines Vergleichs mit den Antragstellern an. Im Berichtszeitraum wurde die angestrebte gütliche Einigung weiter verfolgt und in Abstimmung mit den Antragsstellern im Spruchverfahren ein Vergleichsentwurf erstellt. Diesem Entwurf eines Vergleichs im Spruchverfahren stimmte die Hauptversammlung der Beta Systems Software AG am 23. Mai 2007 mit der erforderlichen Mehrheit zu. Die Gesellschaft strebt nun eine schnellstmögliche Einigung mit allen Antragstellern und einen rechtsgültigen Abschluss des Vergleichs auf Basis des Entwurfs an. Für zum Zeitpunkt der Verschmelzung außenstehende Aktien, 430.905 Stück, wäre mit einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von ca. € 0,4 Mio. zuzüglich bis dahin angefallener Prozess- und Rechtsberatungskosten zu rechnen. Nach erster Analyse wäre diese Ausgabe nicht ergebniswirksam, sondern als Firmenwert aktivierbar.



Abhängigkeit von qualifiziertem Personal

Der Erfolg des Unternehmens hängt wesentlich von den qualifizierten Mitarbeitern und dem verfügbaren spezialisierten Wissen ab. Entsprechend hat die Vermeidung von Abwanderung hochqualifizierter Mitarbeiter sowie die Gewinnung von zusätzlichem qualifiziertem Personal einen entscheidenden Einfluss auf die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Der derzeitige Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt birgt das Risiko, dass durch Fluktuation oder Unternehmenswachstum neu zu besetzende Stellen nicht oder nur verspätet mit geeigneten Fachkräften besetzt werden können.

Aktuelle Situation an den internationalen Finanzmärkten

Die anhaltend angespannte Situation an den internationalen Finanzmärkten verstärkt die Konsolidierungsprozesse im Finanzdienstleistungssektor und erhöht zugleich den Kostendruck in dieser Branche. Dies begünstigt einerseits die Entwicklung neuer Softwarelösungen von Beta Systems, die sich auf die Anpassung von Geschäftsprozessen, IT-Systemen und Organisationen im Rahmen von Konsolidierungen konzentriert. Andererseits besteht kurzfristig das Risiko, dass Investitionen aufgrund von Liquiditätssteuerung verschoben werden.

5. Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen fanden im Berichtszeitraum nicht statt.



III. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, im August 2008



Kamyar Niroumand
Vorstandsvorsitzender



Gernot Sagl
Finanzvorstand

Schluss Hinweis/Wichtige rechtliche Hinweise

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Beta Systems Software AG beruhen. Obwohl angenommen wird, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Die Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, sind u.a. im Risikobericht des Konzernlageberichts 2007 genannt. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Beta Systems ist weder geplant noch übernimmt das Unternehmen die Verpflichtung dazu. Alle in dieser Mitteilung verwendeten Unternehmens-, Produkt- und Dienstleistungsmarkennamen bzw. -logos sind Eigentum der entsprechenden Unternehmen.



BETA SYSTEMS SOFTWARE AG UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2008 (UNGEPRÜFT)

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
(Tausend €, außer Aktienangaben in € bzw. in Stück)	Q1-Q2/2007 (ungeprüft)	Q1-Q2/2008 (ungeprüft)
Umsatzerlöse	41.856	42.521
Softwarelizenzen	11.325	12.754
Hardware	1.672	3.200
Wartung	21.269	19.660
Services	7.590	6.907
Umsatzkosten	20.293	18.654
Bruttogewinn	21.563	23.867
Betriebsaufwendungen	21.174	23.275
Vertriebskosten	11.523	12.237
Allgemeine Verwaltungskosten	3.792	3.800
Forschungs- und Entwicklungskosten	6.075	7.251
Sonstige Erträge	-443	-277
Andere Aufwendungen	227	264
Betriebsergebnis	389	592
Finanzergebnis	-265	255
Zinserträge	18	382
Zinsaufwendungen	-283	-127
Ergebnis vor Ertragsteuern	124	847
Ertragsteuern	-116	-507
Ergebnis der Geschäftsperiode	8	340
Ergebnis je Stammaktie		
Unverwässert und verwässert	0.00	0.03
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zur Ermittlung des Ergebnisses je Stammaktie		
Unverwässert und verwässert	8.738.666	13.168.304

Auf die nachfolgenden Erläuterungen im Konzernanhang wird hingewiesen.



KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Tausend €, außer Aktienangaben in € bzw. in Stück)

	Q2/2007 (ungeprüft)	Q2/2008 (ungeprüft)
Umsatzerlöse	20.904	22.517
Softwarelizenzen	5.389	7.698
Hardware	531	1.333
Wartung	11.032	9.583
Services	3.952	3.903
Umsatzkosten	9.366	9.801
Bruttogewinn	11.538	12.716
Betriebsaufwendungen	10.428	11.560
Vertriebskosten	5.762	6.558
Allgemeine Verwaltungskosten	1.893	1.653
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.970	3.475
Sonstige Erträge	-447	-143
Andere Aufwendungen	250	17
Betriebsergebnis	1.110	1.156
Finanzergebnis	-154	72
Zinserträge	2	141
Zinsaufwendungen	-156	-69
Ergebnis vor Ertragsteuern	956	1.228
Ertragsteuern	-41	-308
Ergebnis der Geschäftsperiode	915	920
Ergebnis je Stammaktie		
Unverwässert und verwässert	0.10	0.07
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zur Ermittlung des Ergebnisses je Stammaktie		
Unverwässert und verwässert	8.738.666	13.168.304

Auf die nachfolgenden Erläuterungen im Konzernanhang wird hingewiesen.



KONZERNBILANZ		
(Tausend €)	31.12.2007 (geprüft)	30.06.2008 (ungeprüft)
Kurzfristige Vermögenswerte	52.494	51.269
Zahlungsmittel	3.176	3.364
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.912	34.198
Fertigungsaufträge (POC)	4.878	4.259
Vorräte	3.342	3.501
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.186	3.547
Laufende Steuererstattungsansprüche	-	-
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-	2.400
Langfristige Vermögenswerte	16.914	19.414
Sachanlagen	4.202	3.652
Firmenwert	1.522	2.044
Andere immaterielle Vermögenswerte	768	2.981
Erworbene Softwareproduktrechte	1.599	2.390
Latente Steuererstattungsansprüche	7.644	7.432
Sonstige langfristige Forderungen	1.179	915
Summe Aktiva	69.408	70.683
Kurzfristige Schulden	33.990	35.314
Kurzfristige Finanzierung und Finanzierungs-Leasing	8.228	4.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.915	6.756
Passive Rechnungsabgrenzung	7.207	12.993
Laufende Ertragsteuerschulden	202	317
Erhaltene Anzahlungen (POC)	290	-
Rückstellungen	369	359
Sonstige kurzfristige Schulden	11.779	9.551
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	-	1.251
Langfristige Schulden	11.705	11.483
Leistungen an Arbeitnehmer	2.921	2.910
Latente Steuerschulden	7.238	7.527
Sonstige langfristige Schulden	1.546	1.046
Summe Schulden	45.695	46.797
Eigenkapital	23.713	23.886
Grundkapital	17.276	17.276
Kapitalrücklage	10.709	10.709
Verlustvorräte	-4.950	-4.610
Andere Nichterfolgswirksame Änderungen des Eigenkapitals	1.097	930
Eigene Anteile	-419	-419
Summe Passiva	69.408	70.683

Auf die nachfolgenden Erläuterungen im Konzernanhang wird hingewiesen.



KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

(Tausend €)	Q1-Q2/2007 (ungeprüft)	Q1-Q2/2008 (ungeprüft)
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	5.300	7.329
Ergebnis der Geschäftsperiode	8	340
Überleitung vom Ergebnis der Geschäftsperiode zum Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen	1.808	2.039
(Gewinn) Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen, netto	23	-31
Finanzergebnis, netto	265	-255
Laufender Steueraufwand (Steuererstattungsanspruch)	-9	115
Latenter Steuererstattungsanspruch	-342	-587
Gezahlte Ertragsteuern	-377	-35
Wechselkursgewinne, netto	410	169
Veränderungen der Aktiva und Passiva:		
- Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.424	4.714
- Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-938	696
- Zunahme der Passiven Rechnungsabgrenzung	9.022	5.260
- Veränderungen sonstiger Vermögenswerte und Schulden	-6.994	-5.096
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-101	-2.874
Erwerb von Sachanlagen	-162	-299
Erlös aus dem Abgang von Sachanlagen	56	-
Erhaltene Zinsen	5	35
Erwerb von Beteiligungen, abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel	-	-2.610
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.287	-4.267
Veränderung Kurzfristiger Finanzierung und Finanzierungs-Leasing	-4.200	-4.140
Tilgung Langfristiger finanzieller Schulden	-1.035	-
Gezahlte Zinsen	-52	-127
Zunahme der Zahlungsmittel	-88	188
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-123	-
Zahlungsmittel am Anfang der Geschäftsperiode	2.050	3.176
Zahlungsmittel am Ende der Geschäftsperiode	1.839	3.364

Auf die nachfolgenden Erläuterungen im Konzernanhang wird hingewiesen.



VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DES KONZERNS									
Q1-02/2008 (ungeprüft)									
(Tausend €, außer Aktienangaben in Stück)									
	Grundkapital		Gewinnrücklagen/Verlustvorräte		Andere Nichterfolgs-wirksame Änderungen		Eigene Anteile		Summe Eigenkapital
	Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	Wert	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/Verlustvorräte	Nichterfolgs-wirksame Änderungen	Ergebnis einschl. Anderer Nichterfolgs-wirksamer Änderungen	Anzahl der Stammaktien	Wert	
Stand zum 1. Januar 2007	8.859.276	11.517	7.985	-7.260	1.167		-120.610	-419	12.990
Kapitalerhöhung	4.429.638	5.759	3.322	-	-		-	-	9.081
Kosten der Kapitalerhöhung, abzüglich des Steuereffekts	-	-	-598	-	-		-	-	-598
Jahresergebnis	-	-	-	2.310	-	2.310	-	-	2.310
Anderer Nichterfolgs-wirksamer Änderungen des Eigenkapitals, abzüglich des Steuereffekts									
Nichterfolgs-wirksame Änderungen						-70			-70
Jahresergebnis, einschließlich Anderer Nichterfolgs-wirksamer Änderungen						2.240			2.240
Stand zum 31. Dezember 2007	13.288.914	17.276	10.709	-4.950	1.097		-120.610	-419	23.713
Ergebnis der Geschäftsperiode	-	-	-	340	-	340	-	-	340
Anderer Nichterfolgs-wirksamer Änderungen des Eigenkapitals, abzüglich des Steuereffekts									
Vwahrungsumrechnungsdifferenzen						-167			-167
Nichterfolgs-wirksame Änderungen						-167			-167
Ergebnis der Geschäftsperiode, einschließlich Anderer Nichterfolgs-wirksamer Änderungen						173			173
Stand zum 30. Juni 2008	13.288.914	17.276	10.709	-4.610	930		-120.610	-419	23.886

Auf die nachfolgenden Erläuterungen im Konzernanhang wird hingewiesen.



**BETA SYSTEMS SOFTWARE AG UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN
KONZERNANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2008
(UNGEPRÜFT)**

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Beta Systems Software Aktiengesellschaft mit eingetragenem Sitz in Deutschland bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften den Konzern („Beta Systems“ oder „die Gesellschaft“), für den der nachfolgende Konzernzwischenabschluss nach IFRS für die Geschäftsperiode zum 30. Juni 2008 erstellt wurde.

Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in Alt-Moabit 90d, D-10559 Berlin, Berlin, Deutschland. Die Tochtergesellschaften sind in Europa, Afrika und Nordamerika ansässig.

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Gesellschaft entwickelt, vertreibt, implementiert und betreut hochwertige Automatisierungs-Softwareprodukte und -lösungen für die sichere und effiziente Verarbeitung großer Datenmengen für Unternehmen, Behörden und andere Industrie- und Handelsorganisationen zur Anwendung auf Großrechnern und anderer Hardware in Mainframe-, Unix-, Linux- und Windows-Umgebungen. Die Produkte der Gesellschaft sind darauf ausgerichtet, die Produktivität voluminöser Datenverarbeitungsprozesse in Rechenzentren durch kostenminimierende Automatisierung manueller Abläufe und durch die qualitative Optimierung des Einsatzes von Hardwareressourcen zu erhöhen. Höchste Sicherheit in unternehmenskritischen Prozessen mit sensiblen Daten und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben bilden den Kern der Produkte. Die Produkte der Gesellschaft zeichnen sich durch eine gemeinsame plattformübergreifende Architektur aus, welche die anwendungsunabhängige Entwicklung und Integration der Produkte der Gesellschaft erleichtert. Die Softwareprodukte und -lösungen der Geschäftsbereiche („Lines of Business“ oder „LoBs“) Data Center Infrastructure („DCI“) , Identity Management („IdM“) und Enterprise Content Management („ECM“) der Beta Systems Software AG unterstützen die Kunden der Gesellschaft bei der Automatisierung, Absicherung und Nachvollziehbarkeit ihrer IT-gestützten Geschäftsprozesse.

Übereinstimmungserklärung

Dieser Konzernzwischenabschluss der Beta Systems Software AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattungen (IAS 34) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Dementsprechend enthält er nicht alle Informationen und Anhangangaben, die in den International Financial Reporting Standards (IFRS) für einen Konzernabschluss gefordert sind, und sollte in Verbindung mit dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2007 und dem dazugehörigen Anhang gelesen werden.

Nach Meinung des Vorstands sind alle Anpassungen (normale wiederkehrende Verpflichtungen) zu einer fairen Präsentation berücksichtigt. Das Ergebnis zum 30. Juni 2008 deutet nicht notwendigerweise auf das zu erwartende Ergebnis für das Geschäftsjahr 2008 hin.



Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertung

Der Konzernzwischenabschluss wurde grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungskosten und für folgende finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert erstellt:

- Zahlungsmittel
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Kurzfristige Finanzierung und Finanzierungs-Leasing
- Langfristige finanzielle Schulden
- Derivative Finanzinstrumente

Die Methoden und Annahmen zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind unter der Überschrift „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in den spezifischen Erläuterungen zu diesen Vermögenswerten und Schulden beschrieben.

Die im Folgenden beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden stetig in allen der im Konzernzwischenabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Konzernunternehmen der Gesellschaft angewandt.

Funktionale Währung

Der Konzernzwischenabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt. Alle Beträge werden auf volle T€ kaufmännisch gerundet. Der Euro ist die funktionale Währung der Muttergesellschaft. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Verwendung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses nach den Vorschriften der IFRS muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte und Schulden und die Angabe bedingter Beträge am Tag des Konzernzwischenabschlusses sowie die ausgewiesenen Ertrags- und Aufwandsbeträge während des Berichtszeitraums betreffen. Die später tatsächlich eintretenden Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Die Muttergesellschaft ist die Beta Systems Software AG. In den Konzernzwischenabschluss wurden alle Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft stehen („Tochtergesellschaften“), durch Vollkonsolidierung einbezogen. Ein beherrschender Einfluss besteht, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen.

Den Abschlüssen der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Konzerninterne Erträge und Aufwendungen, Forderungen, Schulden, Zwischengewinne und Dividendenausschüttungen wurden eliminiert.



Erwerb der SI Software Innovation GmbH, Neustadt an der Weinstraße

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 hat die Beta Systems Software AG 100% der Anteile an der SI Software Innovation GmbH, Neustadt an der Weinstraße („SI GmbH“) erworben. Mit über 20 Jahren Markterfahrung verfügt die SI GmbH über langjährige Kundenbeziehungen zu zahlreichen Großunternehmen. Einen Schwerpunkt bildet der Finanzdienstleistungssektor. Hier gehören mit der GAD eG und der FIDUCIA IT AG die beiden zentralen IT-Dienstleister des Volksbanken- und Raiffeisen-Verbundes mit über 900 angeschlossenen Instituten zu den Kunden des Unternehmens. Das Produkt Large Documents Management System („LDMS“) der SI GmbH ist ein zentrales Archivsystem für dokumentenbasierte Geschäftsprozesse sowie digitale Akten und basiert auf der aktuellsten zServer-Technologie (Mainframe) von IBM. Der Unternehmenserwerb ist dem Geschäftsfeld Data Center Infrastructure (DCI) zugeordnet, in dessen Portfolio die LDMS-Suite zukünftig als eigenständiges Produkt integriert werden soll.

Der Kaufpreis beträgt T€ 3.000 zuzüglich T€ 19 Transaktionskosten. Eine weitere Gegenleistung besteht in Form einer variablen Kaufpreiskomponente. Die SI GmbH ist Eigentümer einer zur Veräußerung vorgesehenen Immobilie. Da bei erhöht sich der Kaufpreis in Abhängigkeit vom Veräußerungspreis der Immobilie abzüglich der Ablösung der Immobilienfinanzierung und der Veräußerungsnebenkosten. Beta Systems Software AG schätzt die zusätzliche Kaufpreiskomponente auf T€ 1.000.

Der Erwerbszeitpunkt zwecks Erstkonsolidierung wurde auf den 1. Januar 2008 festgelegt. Auf Basis einer vorläufigen Schätzung wurde ein Firmenwert von T€ 522 bilanziert. Die folgende Kaufpreisaufteilung ist vorläufig, da zum Bilanzstichtag die laufende Ermittlung der Marktwerte bestimmter von der SI selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte noch nicht abgeschlossen ist. Künftige Anpassungen der Kaufpreisaufteilung werden gemäß IFRS 3 innerhalb von 12 Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt vorgenommen und rückwirkend auf den Erwerbszeitpunkt erfasst:

SI Software Innovation GmbH, Neustadt an der Weinstraße

Kaufpreisallokation, in T€	Buchwert SI GmbH	Neubewertung	Marktwert
Firmenwert	-	522	522
Produktrechte LDMS	-	1,475	1,475
Kundenstamm	-	2,589	2,589
Verbindlichkeiten	-	-245	-245
Latente Steuerschulden	-	-1,145	-1,145
Zahlungsmittel	409	-	409
Sachanlagen	122	-	122
Sonstige Umlaufvermögen und kurzfristige Schulden	-852	-	-852
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2,400	-	2,400
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	-1,255	-	-1,255
Netto-Vermögenswerte, einschließlich Firmenwert	824	3,195	4,019

Der Firmenwert resultiert aus einer Reihe von Faktoren, wie dem Wert des Mitarbeiterstamms und Synergien im Beschaffungsbereich. Die SI GmbH trägt in der Berichtsperiode einen Umsatz in Höhe von T€ 2.103 und zum Ergebnis der Geschäftsperiode einen Gewinn in Höhe von T€ 348 bei.



BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Umsatzrealisierung

Softwarelizenzumsätze, die sich aus neuen Produktlizenzen und CPU-Upgrades zusammensetzen, werden realisiert, wenn der Nachweis einer Vereinbarung vorliegt, die Lieferung durch Bereitstellung der Software und des Zugriffsschlüssels erfolgt, die Gebühr festgesetzt oder feststellbar und der Zahlungseingang wahrscheinlich ist. Bei einem Lizenzvertrag mit mehreren Elementen werden die Umsatzerlöse diesen Elementen auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwertes zugeteilt. Bei Umsatzerlösen mit zeitlich begrenzter Lizenzierung werden insbesondere die in IAS 18 App. 20 beschriebenen Kriterien geprüft.

Wartungsumsätze werden zeitanteilig über den Zeitraum der Leistungserbringung ertragswirksam erfasst.

Serviceumsätze setzen sich aus Consulting-, Installations- und Schulungsleistungen zusammen und werden auf Basis vertraglich geregelter Preisvereinbarungen zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistungen realisiert.

Zusätzlich zu den bestehenden Standardprodukten für Infrastruktur-Software bietet die Gesellschaft im Rahmen der Consulting-Dienstleistungen auch auf die individuellen Anforderungen und technologischen Ressourcen von Kunden abgestimmte, maßgefertigte Projektlösungen und individuelle Unterstützung an. Diese Projektaufträge beinhalten einerseits die Erstellung von kundenspezifisch angeforderter Software durch Modifizierung oder Weiterentwicklung von bestehenden Standardprodukten und andererseits Projektaufträge, die sich aus einer Kombination von Hardware, Softwarelizenzierung, Wartung und verschiedenen Service-Dienstleistungen zusammensetzen.

Die Umsatzrealisierung aus diesen Fertigungsaufträgen erfolgt gemäß IAS 11 entsprechend dem Leistungsfortschritt nach der Percentage-of-Completion Methode, einer Methode, die sich auf den Fertigstellungsgrad des Projektes bezieht und welche die folgenden Bedingungen für die Umsatzrealisierung voraussetzt: Die Höhe des Ertrags muss zuverlässig bestimmt werden können, der aus der Erbringung der Dienstleistung resultierende wirtschaftliche Nutzen muss wahrscheinlich sein, der Fertigstellungsgrad am Abschlussstichtag muss zuverlässig gemessen werden können und die mit dem Auftrag verbundenen Kosten müssen zuverlässig bestimmt werden können. Zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades verwendet die Gesellschaft die Cost-to-Cost-Methode, wofür das Verhältnis der tatsächlich bis zum Abschlussstichtag angefallenen Kosten für bereits vollendete Arbeiten zu den zu diesem Zeitpunkt geschätzten Gesamtkosten herangezogen wird.

In der LoB Enterprise Content Management (ECM) kommen außer den genannten Umsatzarten noch Erlöse für Hardware (Scanner-Systeme) hinzu. Der Umsatz wird erfasst, wenn das Eigentum auf den Käufer übergeht, d.h. zum Zeitpunkt der Lieferung der Ware und der Annahme durch den Kunden.



Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Gesellschaft, die zu neuen Softwareprodukten oder zu wesentlichen Erweiterungen bestehender Softwareprodukte führen, verlaufen ohne die Möglichkeit einer klaren Abgrenzung in eine Forschungs- bzw. Entwicklungsphase. Mangels Erfüllung dieser Aktivierungsbedingungen ist die Zuordnung von Kosten zu den einzelnen Phasen somit nicht möglich. Alle Entwicklungskosten werden im Konzern gemäß IAS 38.52 und IAS 38.53 in der Periode ihres Anfallens als nicht aktivierungsfähige Forschungskosten erfolgswirksam erfasst.

Erworbene Softwareprodukte

Entgeltlich erworbene aktivierte Softwareprodukte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen und möglicher Wertminderungen, angesetzt.

In jedem Berichtszeitraum werden die planmäßigen Abschreibungen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Software vorgenommen.

An jedem Abschlussstichtag werden nicht vollständig abgeschriebene, entgeltlich erworbene und aktivierte Softwareprodukte mit den beizulegenden Zeitwerten dieser Produkte verglichen, um zu ermitteln, ob eine Wertminderung vorliegt. Ist eine Wertminderung eingetreten, so wird der Betrag, um den die nicht abgeschriebenen aktivierten Softwareprodukte den beizulegenden Zeitwerten (den Barwert künftiger geschätzter Verkäufe der Produkte abzüglich Umsatz- und Vertriebskosten) dieses Aktivpostens übersteigen, außerplanmäßig abgeschrieben.

Sonstige Erträge / Andere Aufwendungen

Die sonstigen Erträge umfassen Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und von erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Sicherungsinstrumenten. Die Erträge werden ergebniswirksam erfasst.

Andere Aufwendungen umfassen Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und von erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Sicherungsinstrumenten, sowie erfasste Wertminderungsaufwendungen. Diese Aufwendungen werden in der Rechnungsperiode ihres Anfallens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Gewinne und Verluste aus Wechselkursänderungen werden saldiert dargestellt.

Finanzergebnis

Die Finanzerträge umfassen alle erhaltenen Zinsen auf kurzfristigen Zwischenanlagen und die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen. Zinserträge werden ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode als Ertrag erfasst.

Die Finanzaufwendungen umfassen Zinsaufwendungen aus kurzfristigen Schulden gegenüber Kreditinstituten und Darlehen sowie die Abzinsung langfristiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Alle Fremdkapitalzinsen werden in der Rechnungsperiode ihres Anfallens nach der Effektivzinsmethode als Aufwand erfasst.



Laufende Ertragsteuern

Die für die Berichtsperiode netto ausgewiesenen Ertragsteuern umfassen die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen bzw. dem steuerlichen Verlust der Berichtsperiode und dem anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuern. Die Veränderungen der latenten Steuerabgrenzungsposten sind auch hier enthalten.

Latente Ertragsteuern

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen Liability-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im Konzernzwischenabschluss nach IFRS und den entsprechenden Steuerbilanzwerten. Weiter wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil auf zukünftig zu versteuernde Einkommen aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und mit Beteiligungen zusammenhängende temporäre Unterschiede.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 beträgt die deutsche Körperschaftsteuer für thesaurierte und ausgeschüttete Gewinne 15,0%. Zusammen mit einem Solidaritätszuschlag und dem Gewerbesteuersatz ergibt sich daraus ein seither umfassend angewandter zusammengefasster Gesamtsteuersatz in Höhe von 30,53%.

Ergebnis je Stammaktie

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wird durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Ergebnisses mit dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl der während der Geschäftsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie wird aus dem den bisherigen und den möglichen neuen Stammaktionären zustehenden Ergebnis, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der während der Geschäftsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien, unter Berücksichtigung der Effekte aller verwässernden potenziellen Stammaktien, berechnet. Der verwässernde Effekt aus den ausgegebenen Optionen ist unter Anwendung der Treasury Stock- Methode in dem verwässerten Ergebnis je Stammaktie enthalten.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel umfassen Barmittel und jederzeit fällige Sichteinlagen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen für erwartete uneinbringliche oder zweifelhafte Beträge bilanziert. Die Buchwerte dieser innerhalb der nächsten zwölf Monate zur Zahlung fällig werdenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund ihrer kurzen Laufzeit annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

Außerdem enthalten sind Forderungen aus Verträgen mit langfristigen Zahlungszielen. Diese Forderungen sind mit dem Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsflüsse angesetzt.



Fertigungsaufträge (POC)

Der Gegenstand von Fertigungsaufträgen ist die auf die individuellen Anforderungen von Kunden abgestimmte – und über unterschiedliche Rechnungsperioden dauernde – Herstellung von kundenspezifisch individuell maßgefertigten Projektlösungen. Diese Großaufträge beinhalten einerseits die Erstellung von kundenspezifisch angeforderter Software durch Modifizierung oder Weiterentwicklung von bestehenden Standardprodukten und andererseits Projektaufträge, die sich aus einer Kombination von Hardware, Softwarelizenzierung und verschiedenen Service-Dienstleistungen zusammensetzen.

Die Art und der Umfang der Leistungserbringung richten sich nach den einzelnen Vertragsbedingungen; in der Regel handelt es sich um Fertigungsaufträge, bei denen der vertraglich vereinbarte Leistungsumfang zu einem festgelegten Preis zu erbringen ist.

Außer den direkten Kosten werden den Projekten auch die in Verbindung mit den bestehenden Verträgen indirekt allgemein zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten zugeordnet.

Während der Herstellungsphase werden die Herstellungskosten, einschließlich Marge, als nicht fertig gestellte Fertigungsaufträge (POC) angesetzt. Dies stellt den noch nicht in Rechnung gestellten, von den Kunden zu vereinnahmenden, erwarteten Bruttowert für die bis zum Abschlusstichtag geleisteten Fertigungsauftragsarbeiten, abzüglich bereits erhaltener Teilzahlungen, dar. Wenn die vom Kunden erhaltenen Voraus- und Teilzahlungen den ausgewiesenen Gewinn des jeweiligen Fertigungsauftrags übersteigen, wird die Nettodifferenz in der Bilanz unter der Position „Erhaltene Anzahlungen (POC)“ ausgewiesen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu dem niedrigeren Wert von durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem erzielbaren Nettoveräußerungswert am Abschlusstichtag. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich bei marktgängigen Vorräten aus dem aktuellen Verkaufspreis abzüglich geschätzter Verkaufskosten und, bei den übrigen Vorräten, aus der Herleitung von den geplanten Erlösen abzüglich noch anfallender geschätzter Fertigstellungskosten. In der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes sind Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, Überbeständen und ungängiger und beschädigter Ware des Vorratsvermögens ergeben, durch entsprechende Wertminderungskorrekturen berücksichtigt.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen aktive Rechnungsabgrenzungen – die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen.

Derivative Finanzinstrumente

Zur finanzwirtschaftlichen Begrenzung und Steuerung von bestehenden Fremdwährungs- und Zinsrisiken werden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften und Zinscaps eingesetzt. Diese erfüllen nicht die Voraussetzung des Fair Value Hedge i.S.d. Hedge Accounting.



Devisentermingeschäfte werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Zeitwert ergibt sich für die Sicherungsinstrumente aus den Terminkursen am Abschlussstichtag.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden Zinscaps eingesetzt. Der beizulegende Zeitwert der Zinscaps wird grundsätzlich auf Basis des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Die Bewertungsergebnisse aus den Anpassungen der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden in der jeweiligen Periode ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung für Wertminderungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen der abnutzbaren Sachanlagen orientieren sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Im Einzelnen werden konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern verwendet:

Im Einzelnen werden folgende geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauern verwendet:

Technische Anlagen und Maschinen,	
Computerausrüstung	3 - 5
Einbauten in Geschäfts- und Betriebsgebäude	5 - 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 13

Abschreibungsmethoden, voraussichtliche Nutzungsdauern und Buchwerte werden zu jedem Abschlussstichtag geprüft.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden aus der Gegenüberstellung der Einzahlung und dem Buchwert der Anlage ermittelt und jeweils in den „Sonstigen Erträgen“ bzw. den „Anderen Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Firmenwert

Ein Firmenwert entsteht bei einem Unternehmenszusammenschluss und stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den von der Gesellschaft angesetzten Anteil an den beizulegenden Nettozeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des Verkäufers dar. Ein Firmenwert wird zu diesem Differenzbetrag, abzüglich kumulierter Wertminderungen im Ergebnis von Werthaltigkeitsprüfungen nach IAS 36, angesetzt.

Andere immaterielle Vermögenswerte und Erworbene Softwareproduktrechte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich aller angefallenen planmäßigen Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen (Nutzungswert). Immaterielle Vermögenswerte werden planmäßig linear abgeschrieben. Für diese planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte, welche erfolgswirksam erfasst werden, wird in der Regel eine geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von fünf Jahren verwendet.



Die Bewertung des erzielbaren Betrags erfolgt auf der Basis des Nutzungswerts.

Abschreibungsmethoden, voraussichtliche Nutzungsdauern und Buchwerte werden zu jedem Abschlussstichtag geprüft.

Folgekosten werden nur angesetzt, wenn diese den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des spezifischen Vermögenswerts erhöhen.

Sonstige langfristige Forderungen

Sonstige langfristige Forderungen schließen Versicherungspolice, mit denen ein Teil der Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft finanziert werden soll, ein. Die Gesellschaft bewertet diese Anlagen zum Rückkaufwert.

Operating-Leasing / Finanzierungs-Leasing

Die Klassifizierung von Leasingverhältnissen als Finanzierungs-Leasing bzw. Operating-Leasing richtet sich nach dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarungen gemäß IAS 17.8. Gehen bei gemieteten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem Gegenstand auf den Leasingnehmer über, so wird die Vereinbarung als Finanzierungs-Leasingverhältnis klassifiziert.

Beim Leasingnehmer wird der Leasinggegenstand im Anlagevermögen aktiviert und der Barwert der künftig zu zahlenden Leasingraten passiviert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Barwert der künftigen Leasingraten und der Summe der aufgezinste Leasingraten stellt einen abgegrenzten Zinsaufwand dar, dieser wird über die Laufzeit der Verträge nach Maßgabe der ausstehenden Schulden verausgabt.

Andere Leasing- und Mietvereinbarungen werden nicht in der Bilanz der Gesellschaft angesetzt. Zahlungen für betriebliche Mieten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung über den Mietzeitraum erfasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit den Buchwerten, die dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, bewertet. Die Buchwerte dieser innerhalb der nächsten zwölf Monate zur Zahlung fällig werdenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund ihrer kurzen Laufzeit annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die Gesellschaft eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.



Sonstige kurzfristige Schulden

Sonstige kurzfristige Schulden sind mit den Buchwerten, die dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, bewertet.

Langfristige finanzielle Schulden

Langfristige finanzielle Schulden werden in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags abzüglich Transaktionskosten erfasst. Ein Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und im Finanzergebnis erfasst.

Altersversorgungsleistungen

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen stehen teilweise für diesen Zweck Rückdeckungsversicherungen gegenüber.

Die Bilanzierung der Altersversorgungsleistungen erfolgt gemäß IAS 19 nach der Methode der laufenden Einmalprämien unter Anwendung der Korridormethode und ist in der Position „Leistungen an Arbeitnehmer“ enthalten.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unter Anwendung der Korridormethode verteilt. Der Ausweis erfolgt in den Umsatzkosten und den Betriebsaufwendungen. Die anteilige Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste außerhalb des Korridors erfolgt über die erwartete durchschnittliche Restarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer über die Gewinn- und Verlustrechnung.

Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

In den „Leistungen an Arbeitnehmer“ sind außerdem Leistungen an Arbeitnehmer aus Altersteilzeitregelungen aufgrund von Tarifverträgen enthalten. Hierbei handelt es sich einerseits um Leistungen für bereits bestehende Altersteilzeitarbeitsverhältnisse als auch um die Rückstellung für die voraussichtliche Inanspruchnahme durch potenzielle Anwärter. Die Berechnung der Rückstellung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS 19.133 ff.

Zeitwert von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente der Gesellschaft schließen nicht-derivative Finanzinstrumente wie Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kurzfristige Finanzierung und Finanzierungs-Leasing und Langfristige finanzielle Schulden sowie derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften ein.

Nicht-derivative Finanzinstrumente werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich - für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Instrumente - aller direkt zuordenbaren Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung der nicht-derivativen Finanzinstrumente erfolgt wie jeweilig beschrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert angesetzt; zuordenbare Transaktionskosten werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.



Finanzielles Risikomanagement

Die Gesellschaft ist folgenden Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko (einschließlich Währungs- und Zinsrisiko)

Der Gebrauch von Finanzinstrumenten, sowie Art und Ausmaß von Risiken aus Finanzinstrumenten, denen die Gesellschaft zum Abschlussstichtag ausgesetzt ist, als auch die Zielsetzung, die Grundsätze und die Verfahren der Gesellschaft zur Bewertung und des Managements der Risiken und des Kapitals, sind im „Prognosebericht“ innerhalb des „Zusammengefassten Konzernzwischenlageberichts“ in allen Einzelheiten beschrieben.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte: Bei allen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestufteten finanziellen Vermögenswerten der Gesellschaft, d.h. Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Derivativen Finanzinstrumente wird jeweils zum Abschlussstichtag geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Bedeutende Vermögenswerte werden einzeln auf ihre Werthaltigkeit geprüft.

Bei objektivem Vorliegen von Anzeichen, dass ein oder mehrere Ereignisse einen negativen Effekt auf die geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse dieses Vermögenswerts haben, erfolgt eine Wertminderung des Vermögenswerts. Diese errechnet sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem (niedrigeren) erzielbaren Barwert der geschätzten und abgezinsten zukünftigen Zahlungsflüsse dieses Vermögenswerts. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Nicht-Finanzielle Vermögenswerte: Die Buchwerte der nicht-finanziellen Vermögenswerte der Gesellschaft, d.h. Firmenwert, Andere immaterielle Vermögensgegenstände und Erworbene Softwareproduktrechte werden jeweils zum Abschlussstichtag auf Vorliegen der Anzeichen einer Wertminderung geprüft. Bedeutende Vermögenswerte werden einzeln auf ihre Werthaltigkeit geprüft.

Bei Vorliegen solcher Anzeichen erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags für den betroffenen Vermögenswert als der höhere Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Liegt der so ermittelte erzielbare Betrag unter dem für diesen Gegenstand angesetzten Buchwert, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu verringern.

Ein bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbener Firmenwert wird grundsätzlich einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.



Währungsumrechnung

Die in den Bilanzen der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden wurden zu den entsprechenden am Abschlussstichtag gültigen Devisenreferenzkursen in Euro bewertet, während die Ertrags- und Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnungen unter Verwendung der entsprechenden monatlichen durchschnittlichen Devisenreferenzkurse umgerechnet wurden.

Die durch ergebnisneutrale Veränderungen entstandenen kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen wurden als separater Posten in „Anderen Nichterfolgswirksamen Änderungen“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Mehrkosten, welche der Ausgabe von Stammaktien und Beteiligungsoptionen direkt zugeordnet werden können, werden direkt im Eigenkapital, abzüglich angefallener Steuereffekte, erfasst.

Mit jeder Stammaktie ist für den Anteilseigner ein Stimmrecht verbunden.

Wenn als Eigenkapital klassifizierte Stammaktien zurückgekauft werden, werden die zurückgekauften Aktien als Eigene Anteile klassifiziert und zu Anschaffungskosten, abzüglich jeglicher Steuereffekte, im Eigenkapital in Abzug gebracht.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN**

Die Segmentierung umfasst die Aufgliederung der berichtspflichtigen Angaben nach den Geschäftsbereichen der Gesellschaft. Diese sind auf die drei Lines of Business (LoBs) DCI (Data Center Infrastructure), IdM (Identity Management) und ECM (Enterprise Content Management) mit jeweils unterschiedlichen marktbezogenen Strategien aufgestellt.

Die LoBs orientieren sich produktorientiert an der Geschäftstätigkeit. Hierzu werden jeder LoB die ihrem strategischen Geschäftsmodell entsprechenden Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft zugeordnet. Der Aufbau als Profit Center ermöglicht dem jeweiligen LoB-Management eine direkte und eigenverantwortliche betriebliche und finanzielle Steuerung seines Geschäfts, welche ebenso die Produktentwicklung der zugeordneten Produkte, sowie die Herstellung und das Projektmanagement umfasst. Marketing-, Vertriebs- und Servicefunktionen werden ebenfalls den jeweiligen LoBs direkt zugeordnet. Der LoB-Leiter handelt als Unternehmer, der weltweit für den Erfolg seines Geschäftes verantwortlich ist. Im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2007 bewirkt eine ab dem Geschäftsjahr 2008 durchgeführte Änderung im internen Reporting, dass zum Zweck der verbesserten Abbildung betrieblicher Budgetverantwortlichkeiten den LoBs nur noch direkt verantwortete Kosten zugerechnet werden. Die Vergleichszahlen wurden dementsprechend angepasst.

Alle Segmente erzielen Lizenz-, Wartungs- und Dienstleistungsumsätze sowie Erlöse aus Projektverträgen. Im Geschäftsbereich ECM kommen Hardwareumsätze hinzu.



Unter der oben beschriebenen LoB-Struktur werden auch der Vertrieb und der Service den LoBs direkt zugeordnet. Damit einhergehend erfolgt die innerbetriebliche Leistungsverrechnung dieser Funktionsbereiche - dies ermöglicht eine verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten für Vertrieb und Service.

Die umsatzbezogene Verrechnung von Erlösen zwischen den Geschäftsbereichen wird, wie aus der in der Spalte „Querschnitt“ ausgewiesenen Position in der folgenden Darstellung ersichtlich, den LoBs direkt zugeordnet und anschließend eliminiert. Die Verrechnung von Umsätzen zwischen den Segmenten erfolgt zu Bedingungen wie unter fremden Dritten ausgehandelt.

Q2/2007	DCI	IdM	ECM	Querschnitt	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Kunden	7.880	2.443	10.655	-74	20.904
...zwischen den Geschäftsbereichen	-	-	-	-	-
Gesamtumsatzerlöse	7.880	2.443	10.655	-74	20.904
Umsatzkosten und Betriebsaufwendungen der Geschäftsbereiche	-3.973	-2.451	-7.390	-	-13.814
Betriebsergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	3.907	-9	3.266	-74	7.090
Q2/2008	DCI	IdM	ECM	Querschnitt	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Kunden	9.000	2.354	11.185	-22	22.517
...zwischen den Geschäftsbereichen	-	-	-	-	-
Gesamtumsatzerlöse	9.000	2.354	11.185	-22	22.517
Umsatzkosten und Betriebsaufwendungen der Geschäftsbereiche	-5.003	-2.178	-9.080	-	-16.261
Betriebsergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	3.997	176	2.105	-22	6.256
Q1-Q2/2007	DCI	IdM	ECM	Querschnitt	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Kunden	15.051	5.522	21.395	-112	41.856
...zwischen den Geschäftsbereichen	-	-	-	-	-
Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche	15.051	5.522	21.395	-112	41.856
Umsatzkosten und Betriebsaufwendungen der Geschäftsbereiche	-7.385	-5.012	-16.988	-	-29.385
Segmentergebnisse der Geschäftsperiode	7.666	510	4.407	-112	12.471
Q1-Q2/2008	DCI	IdM	ECM	Querschnitt	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Kunden	17.047	4.331	21.169	-26	42.521
...zwischen den Geschäftsbereichen	-	-	-	-	-
Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche	17.047	4.331	21.169	-26	42.521
Umsatzkosten und Betriebsaufwendungen der Geschäftsbereiche	-9.687	-4.357	-17.076	-	-31.120
Segmentergebnisse der Geschäftsperiode	7.360	-26	4.093	-26	11.401



Die zugrunde liegenden Bilanzierungsgrundsätze der Geschäftsbereiche sind die gleichen wie in der „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben und wurden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Da für die interne Berichterstattung und Steuerung der Gesellschaft dem Betriebsergebnis der LoBs nicht alle Kosten zugerechnet werden – d.h. allgemeine Umsatzkosten, die Allgemeinen Verwaltungskosten, allgemeine Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Sonstige Erträge und Andere Aufwendungen – folgt eine Überleitung des Ergebnisses der Geschäftsbereiche zu den konsolidierten Gesamtzahlen der Gesellschaft:

	<u>Q2/2007</u>	<u>Q2/2008</u>
Summe Segmentergebnisse der Geschäftsperiode	7.090	6.256
Nicht verteilte Gemeinkosten	-6.177	-5.226
Sonstige Erträge	447	143
Andere Aufwendungen	-250	-17
Betriebsergebnis	1.110	1.156
Finanzergebnis	-154	72
Ergebnis vor Ertragsteuern	957	1.228
Ertragsteuern	-41	-308
Ergebnis der Geschäftsperiode	915	920
	<u>Q1-Q2/2007</u>	<u>Q1-Q2/2008</u>
Summe Segmentergebnisse der Geschäftsperiode	12.471	11.401
Nicht verteilte Gemeinkosten	-12.298	-10.822
Sonstige Erträge	443	277
Andere Aufwendungen	-227	-264
Betriebsergebnis	389	592
Finanzergebnis	-265	255
Ergebnis vor Ertragsteuern	124	847
Ertragsteuern	-116	-507
Ergebnis der Geschäftsperiode	8	340



BÜRGSCHAFTEN UND EVENTUALSCHULDEN

Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 gab es keine Veränderungen. Im Einzelnen bestehen folgende Posten:

Während der Konzernzugehörigkeit der Datasec GmbH, Siegen, die zum 30. Dezember 2001 veräußert wurde, hatte die Kleindienst Datentechnik AG im Rahmen der anteiligen Besicherung eines langfristigen Kredits dieser Gesellschaft eine zur Zeit unbesicherte Bürgschaft in Höhe von T€ 333 zugunsten der Volksbank im Siegerland eG gegeben. Die entsprechende Kreditverbindlichkeit der Datasec GmbH besteht noch in vollem Umfang und hat eine Laufzeit bis zum 30. November 2009. Als Folge der Veräußerung der Anteile an der Datasec GmbH besteht ein Rechtsanspruch auf Ablösung bzw. Rückbesicherung gegenüber dem Erwerber der Gesellschaft. Der Gesellschaft liegen keine Anhaltspunkte für eine potenzielle Inanspruchnahme der Bürgschaft vor. Dementsprechend wurde der Fair Value dieser Bürgschaft mit Null angesetzt und keine entsprechende Verbindlichkeit bilanziert.

Insgesamt 11 Antragsteller hatten im Geschäftsjahr 2005 gegen die Beta Systems Software AG im Zusammenhang mit der Verschmelzung auf die Kleindienst Datentechnik AG ein Spruchverfahren eingeleitet. Das Spruchverfahren ist auf die bare Zuzahlung im Sinne von § 15 Abs. 1 UmwG gerichtet. Im Falle eines zusprechenden Urteils wäre eine bare Zuzahlung an alle ehemaligen Aktionäre der Kleindienst Datentechnik AG zu richten, die durch die Verschmelzung Aktionäre der Gesellschaft wurden. Schätzungen der Rechtsberater der Gesellschaft gehen im Falle eines Vergleichs mit Zahlungen in Höhe von bis zu ca. T€ 440 aus. Über die Erfolgsaussichten lassen sich derzeit keine genauen Aussagen treffen. Im Falle einer Zahlung würde diese in vollem Umfang kaufpreiserhöhend den Firmenwert der LoB ECM zuzurechnen sein und wäre nicht aufwandswirksam zu erfassen. Darüber hinaus würde der erzielbare Nettoveräußerungswert aus der Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36, der im Rahmen der Konzernabschlussprüfung zum 31. Dezember 2007 durchgeführt wurde, auch die Buchwerte einschließlich der geschätzten Zuzahlungen decken.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN

Im Zwischenberichtszeitraum hatten die Deutsche Balaton AG, Heidelberg, die Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg und die ABC Beteiligungen, Heidelberg aufgrund ihrer direkten (bzw. mittelbaren) Kapitalbeteiligung oder aufgrund der Zurechnung von Stimmrechten einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft. Aufgrund des Abhängigkeitsverhältnisses der Deutsche Balaton AG, Heidelberg sind auch die VV Beteiligungen AG, Heidelberg und die Delphi Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg nahe stehende Unternehmen der Beta Systems Software AG. Zu den genannten Unternehmen bestanden im Zwischenberichtszeitraum keine Geschäftsbeziehungen.

Es bestanden keine weiteren Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.



V. MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERBESTÄNDE VON ORGANMITGLIEDERN DER BETA SYSTEMS SOFTWARE AG

Am 30. Juni 2008 **Aktien**

Vorstand

Kamyar Niroumand	129.377
Gernot Sagl	-

Aufsichtsrat

Sebastian Leser	-
Dr. Arun Nagwaney	-
Jürgen Dickemann	-
Volker Wöhrle	-
Stefan Hillenbach	6.432
Wilhelm Terhaag	-

Beta Systems Software AG

Eigene Anteile	120.610
----------------	---------

Herr Kamyar Niroumand erwarb am 10. März 2008 im Rahmen eines Directors' Dealing außerbörslich 100.000 Stückaktien. Der Kauf aus dem Bestand eines institutionellen Investors ist mit einer freiwilligen Haltepflicht von einem Jahr verbunden und dient der langfristigen Bindung an das Unternehmen.

Keines der Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglieder hält derzeit Options- bzw. Wandlungsrechte auf Aktien der Beta Systems Software AG.



VI. KONTAKT**Hotline für Investoren, Analysten und Journalisten**

Für Fragen zu den Ergebnissen zum 30. Juni 2008 steht Ihnen das Investor-Relations-Team unter der Telefonnummer +49 (30) 726 118 -171 oder per e-Mail ir@betasystems.com zur Verfügung.

Beta Systems Software AG Berlin, Deutschland

Die Beta Systems Software AG (Prime Standard: BSS, ISIN DE0005224406) entwickelt hochwertige Softwareprodukte und -lösungen für die sichere und effiziente Verarbeitung großer Datenmengen. Kerngeschäftsfelder von Beta Systems sind Dokumentenverarbeitung und IT-Benutzermanagement, Datenverarbeitung in Rechenzentren sowie Compliance-Lösungen. Zudem erhalten Großunternehmen mit der Beta 4Agility Suite neue Integrationsprodukte für mehr Agilität in der IT und in Geschäftsprozessen. Diese vereinfachen die Automatisierung der Daten- und Dokumentenverarbeitung und erhöhen die Sicherheit und Leistungsfähigkeit der IT.

Beta Systems wurde 1983 gegründet, ist seit 1997 börsennotiert und beschäftigt mehr als 600 Mitarbeiter. Sitz des Unternehmens ist Berlin. Beta Systems ist in den Kompetenz-Centern Augsburg, Köln und Calgary sowie international mit 18 eigenen Konzerngesellschaften und zahlreichen Partnerunternehmen aktiv. Zu den weltweit mehr als 1.300 Kunden mit über 3.000 laufenden Installationen zählen Großunternehmen aus den Bereichen Financial Services, Industrie und IT-Dienstleistungen in Deutschland, Europa und den USA.

Weitere Informationen zum Unternehmen und den Produkten sind unter www.betasystems.com zu finden.

Finanzkalender**20. März 2008**

Bekanntgabe der Jahresergebnisse 2007
Online-Bilanzpressekonferenz, Berlin

30. April 2008

Pressemeldung zum 3-Monatsabschluss 2008

April 2008

Roadshow Frankfurt/Main

6. Mai 2008

Veröffentlichung 3-Monatsabschluss 2008

14. Mai 2008

Hauptversammlung 2008, Berlin

31. Juli 2008

Pressemeldung zum 6-Monatsabschluss 2008

6. August 2008

Veröffentlichung 6-Monatsabschluss 2008
(Halbjahresfinanzbericht)

30. Oktober 2008

Pressemeldung zum 9-Monatsabschluss 2008

4. November 2008

Veröffentlichung 9-Monatsabschluss 2008

10. November 2008

Analystenskonferenz auf dem Deutschen
Eigenkapitalforum in Frankfurt/Main

Kontaktinformationen

Unternehmenskontakt:

Beta Systems Software AG

Stefanie Frey

Tel.: +49 (0)30 726 118-171

Fax: +49 (0)30 726 118-881

E-Mail: stefanie.frey@betasystems.com

Agenturkontakt:

HBI PR&MarCom GmbH

Alexandra Osmani, Alexandra Janetzko

Tel.: +49 (0)89 99 38 87-0

Fax: +49 (0)89 930 24 45

E-Mail: alexandra_osmani@hbi.de;

alexandra_janetzko@hbi.de

